

Urkunden

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz**

Band (Jahr): **64 (1909)**

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

II. Urkunden.

Nr. 1.

1430.

In Gottes namen amen. Wir Hans Huser, Schultheis, Peter Heß, Claus Pinggi, Hans | Holtzer, Hans Schenck, Hanns Teschenmacher vnd Hans Anmatt als die sechsse vnd die krämer gemeinlich vnd | die gesellschaft der krämern ze lutzern vnd was vnser ist innert vnd zwüschent der gebietten der | fürsichtigen vnd wisen vnser gnedigen lieben Herrn des Schultheis vnd Rättes der statt Lutzern sint alle | mit einanderen einhellenklich zusammengesessen vnd hand einanderen gemantt, vnd ermant des grossen gotzdienst | vnd gerechtikeitt, vnd nutz aller gesellen krämerye. so wir vor zitten lang her bracht hand in lob und Er | Gottez vnd des Heiligen Crützes ze brennen ein ewig Liechte vnd alle vngerechikeitt vnd busswirdig vnd straffbar | sachen mitt köffen vnd verköffen vnd andern dingen, alss dann hienach geschriben stätt, vnder vns vertriben sollen | vnd wellen vnd hand das vor zitten lang harbrachtt, mit krafft vnd bestetung eines Römschen kungen bis im ettwa | vil zites das wir das leider nit volfüört hand von gebrestens wegen, daß vns dieselben bestetung von füres not ze bern jn | der statt verbrunnen ist; Also von deswegen, dz Gott vnd dz heilig Crütz gelopt werden vnd gerechtikeit für sich gang | vnd es ouch belibe, alss es von alter harkomen ist, alss es dann hienach geschriben stätt; So sind wir alle mit einandren ein- | hellenklich vberkomen vnd meinen des ersten nach dem alss wir es vor langem harbracht haben, dz wir alle so jn diser | obgescitten brüderschaft vnd kilchwie vnd gen lucern zû dem heiligen cruce jn dem erwirdigen gotzhus daselbs jn | dem hoff Sant benedicten ordens hörent, erwellen sollen einen schultheis vnd zû dem sechs ander, erber mannen, dz die | mit einandern vnd besunder

der schultheiß mitt hilff vns aller die andern straffen sünd, sy syend kråmer oder kråmerin | die dann strafbar werdent, mit den stucken vnd artickeln alss sy hienach geschriben stånd vnd nach der wysung als hienach | bescheiden ist, von welchem es denn kråmer oder kråmerin redlichen kund wirtt, wie dick dz denn ze schulden kummt vnd diss | stuck vnd artickel also: Wenne vnd ze welcher zitt dz ist, dz vnser schultheis, welcher dann je schultheis ist, deheinen kråmer | oder kråmerin gebütt oder manet oder heisset gebietten oder manen für jn ze komen, an welcher statt oder vff welchen tag dz wer, | an die statt vnd vff denselben tag sullent dann der selb oder dieselb kråmer oder kråmerin alwegen komen ane alle widerrede vnd | geverde; vnd sullent dann alwegen vnd an der selben statt vnd vff demselben tag sich da vor dem schultheissen verantwortten, vmb wz | sachen vnser geselschafft zu jmme ze sprechen oder ze clagen hatt oder da hören vnd losen, was vnser schultheis mit jme von | vnser geselschafft wegen ze schicken oder ze reden hab vnd sullent vnsserm Schultheis ouch alwegen darumb bescheiden antwurt | gen vnd jme ouch alwegen gehorsam sin aller redlichen sachen one alless widersprechen. Vnd sol ouch dehein kråmer noch kråmerin | die jn vnser brüderschafft sint oder hörent diss vorgeschriben manung von vnser schultheis gebietten vnd manens wegen als hin | uor bescheiden ist jn enkeinerley wiss, es sye jn das einen gryffi noch daran jrre oder andrer redlichen sachen | darum wir jn vnserer geselschafft vns erkantent, dz sy der billich überhöpt söllent syn an geuerde. Welcher aber kråmer oder | kråmerin vnder vnss vnd vnser geselschafft vnsserm schultheis nit gehorsam werint noch sin weltint, wen vnd wohin vnd an | welche statt er inne für sich gebotten oder gemant hette ze komen. jn der wise, als hie vor bescheiden ist, derselb kråmer oder | kråmerin, die also vnsserm schultheisen vngehorsam gewessen werint vnd sin gebotte oder sin manungen nit gehalten hettint oder wöltint | jn der vorgeschribnen wise, wer dieselben brüchigen kråmer oder kråmerin sint, der oder die sint alwegen an verziehen als | dick dz zu schulden kummt nach dem ersten gepott, vns vnd vnser gesel-

schafft verfallen einen vierdang wachs ze richtende | vnd ze gebende, wen wir des nit enbern wellen, Were aber dz sy ungehorsam wurdent zû dem andere gepott, so söllent sy vns ein | halb pfund verfallen sin waxes; were aber dz sy zû dem dritten gepott vnsserm schultheisen brüchig wurdent, von sins gepotz oder | manung wegen, so sint der brüchig krâmer oder krâmerin, die jn vnser gesellschaft sint oder gehört, vnss vnuerzogenlich ver- | fallen âne widerrede ein pfund wachs vmb das dz heilig crütz vnd gott voran davon gelopt vnd geertt werdsn mügen, vnd vnser | alte gütte gewonheitt ouch nit abgange vnd dasselbe wachs alles wz vns also vallett vnd wirrt, alss hie vor begriffen ist, sullen wir | alwegen ordnen, geben vnd fügen nach vnsserm gütten willen, dz es alles gebrennet vnd verbrennet werde jn dem gotzhus vorgeant | ze lucern jn dem hoff vor dem hochwirdigen heltum des heiligen crützes ze lob vnd ze eren, dz jn dem selben gotzhuse ist. Welche aber, | krâmer oder krâmerin, so jn vnser gesellschaft vnd brüderschaft vnd kilchwichinen gehört, als witt da in begriffen hant, die | gebiette der obgenannten vnssern herren von lutzern als vorgeschriben stätt von jr vngehorsam wegen dz wachs nach yecklichen gepott | jn der vorgeschribnen wyß nit richtent vnd geben wölltent; so sullen darnach wir die obgenannte gesellschaft gemeinlich des obge- | dächten krâmer oder krâmerin allen, die jn vnser gesellschaft gehört, mit denselben brüchigen krâmer vnd krâmerin allen die jn vnser gesellschaft gehört oder wandlent, vberal kein gemeinsami haben, weder mitt essen noch mitt trinken noch mitt | keinerley kouffen noch verkouffen jn deheine wyse, by syben schuchen witt jemant by jnnen stan mit deheinerley kremerye vnd | so lang vntz dz sy vns dasselb verfallen wachs gewertt vnd bezalt hand, als dick dz ze schulden kumpt vnd komen ist. Und | welche aber krâmer oder krâmerin nach dem drytten gepott vnssers schultheisen yme dennoch nit gehorsam sin weltte, alss vor bescheiden | ist, die selben vngehorsamen krâmer vnd krâmerin alle sol vnd mag ouch vnsser schultheis denn vmb dieselben vngehorsamy zwen | oder dry krâmer,

welche er wil vnd ouch als vil er wil vnder vns heissen pfenden vmb jro vngheorsami, und die pfender umgent | wir in unser geselschafft angriffen vnd damit thûn dz vns benúgett, nach vnser erkantnuss âne aller menckliche widerrede | vnd ân all rach. Welcher krâmer vnder vnsser obgenannten geselschafft die vngheorsamen krâmer oder krâmerin von vnsser schultheisen heissen | vnd gepietens wegen also nit pfendet oder pfenden wöltte, den- oder dieselben vngheorsamen krâmer sollen wir dann ouch, wen vns | dz offenbar wirt, darumb strauffen, bessern und bússen, wenn vns dz zû willen ist; nach vnsserm guttem benúgen, wie wir vns dann | darumb erkennt, als dick dz zû schulden kumpt. Auch bekennen und veriechen wir die obgenannten krâmer der egedachten | geselleschafft für vns vnd alle vnser nachkomen, dz wir ouch alle einhellenklich gesetzett vnd geordnett haben; dz vnss keiner, | krâmer noch krâmerin noch kein mãrschâfler so in vnser geselschafft ist oder zû vns wandtlent, für dishin nit mer weder mit | speceryen noch mitt anderen siner kouffmanschafft jn kein dorff vff kein hoff noch suß von huß ze huß nit varen sullen als vor vnd | als witt der obgenannten vnsser gnedigen herren von lutzern empter vnd gepiette gand vnd begriffen hand; sunder dz wir jn denselben | empttern vnd gepietten vnser kôffmanschafft sullen veyl haben an offnen merckten, jarmerckten vnd kilchwichene vnd nienen | anderswo, von deswegen dz niemant betrogen werde, weder an der kôffmanschafft, an der gewichte noch an der wage, davon | sich die lütte bysher von vns vnd sunderlich von der martschaffleren geclagt hand. Wer aber dz überfäre, den oder die sullen | wir strauffen nauch vnssern erkantnusse vnd sullen es darzû bringen für die fôgte vnd herren jn dera ämptter vnd gepietten, der oder | die vberfaren hettint, dz sy von denen ouch gebússert vnd gestraffett werden nach jro erkantnisse vnd recht, dz jnnen ouch gnûg | besche. Ouch haben wir gesetzet mit einhelligem rât dz jn vnser geselschafft noch vnder denen so zû vns wandlent kein krâmer | noch krâmerin weder jn stetten noch vff dem lande noch vff keinem mergtte keiner noch keine

mer stelle haben noch vffrichten sol, dann | ein statt nach siner notturfft; also ob er vil statt bedörfte, so mag er ein dester grösser stelle vffrichten, bedarf er wenig, so sol er ein | dester minder stelle nemen vnd haben. Dise jetzt genannten zwey stuck (hand wir) vff vns genomen mit gunst vnd willen der obgenannten vnssern herren von | lutzern vnd vntz vff jro widerrüffen. Ouch haben wir gesetzt wenn oder zû welcher zitt dz ist, dz dehein krâmer oder krâmerin vnder vnsserer gesellschaft | deheinerley falschs oder vngerechtheitt begange vnd getan hatt jn der obgenannten Rêfier der gebietten vnsser herren von lutzern | vnd mit namen jn den obgenannten Gotzhus ze lutzern jn dem Hoff, es wer mit vnrechten kôuffen, mit faltschem vngerechtem elenmessen, | gewichten, wagen oder mit andern vngelichen vnd vnordlichen sachen, wie die geschaffen oder geheissen sint, vnd die allein | jn der obgenempten Rêfier vnd brüderschafft, vnd von denne, die zû vns wandlent, zûgangen vngeuarlich, bescheen werint; wen | vns dz redlich vnd offenbar kund wirt, dz sullen vnd wellen wir alwegen, alss dick dz beschit, vnssern gnedigen herren schultheissen, | ammen, vögten vnd rätten wissen vnd kund tûn vnd die leiden, vnd ouch eigenlichen sagen, wa dz beschee (!) jn vnsserer vorgeschribenen | brüderschafft vnd rifier jn stetten, jn lendern vnd suß vff dem lande, vnd dz niemerd ze deheiner zitt verswigen mit enkeinerley | geverde vmb dz dieselben falsch vnd vnrechttheitt vertriben, vnd ouch die gebessert vnd gestrafft werden nach der egenannten stetten vnd | lendern rechtten vnd gewonheiten. Doch vnsser gesellschaft an pen, rechtten vnvergriffen, wont wir die dennocht von der vorgenannten falsch | vnd vnrechttheitt wegen ouch besunder straffen sullend nach vnsser erkantnusse vnd nach vnsern gewonheiten vnd rechten wa wir mugent | oder wellent, allez on geuerde. Ouch welcher krâmer oder krâmerin jn vnsserm land vnd gesellschaft wandlen wil, der oder die sont sich in | gemein brüderschafft wichen lassen, vnd ist den die wichy ij liber wachs an di kertzen des heiligen crützes vnd ij mass wins den | gesellen vnd ij mass wins dem schultheissen. Ouch sol ein yecklich krâmer, der jn vnser brüderschafft ist oder zû vns wandlet

oder einer | der jn kumett alle jar jerlich einen gewonlichen
 ß. den. geben an die kertzen des heiligen crützes. Es ist ouch
 zü wissen, dz enkein | krämer noch krämerin an kilchwichinen
 noch an jarmerckten, da der schultheis oder einer der sechsern
 ist, vßleggen söllend e dz ander | gemein krämer vnd gesellen
 vnsser brüderschafft vßlegin; es wer jnen den erloupt von
 gemeinen gesellen; der aber dz nit tätte, der were | verfallen
 dem heiligen crütz ein fierdling wachses alss dick es ze schulden
 kumpt, vnd wz sich die gesellen gemeinlich, darzü erkennt
 | als dick dz ze schulden kumpt an alle widerrede. Es sol
 ouch enkein kremer noch kremerin, der ze bank stätt oder stân
 wil, nit schiessen | jn kein wyse jn disen obgenannten ge-
 bietten; wöltte er aber schiessen, so sol er keinen banck nit
 haben, noch für vns kommen, der sine | offen bank hat stân
 mit sinem züge, by der büsse eins pfunds wachs dem heiligen
 crütz an gnad ze geben, alss es dick es beschehe. | Es sol ouch
 enkein krämer noch kremerin, der oder die denn mit der heiligen
 e begriffen werint vnd darober ander dirnen | oder mannen
 mitt jnen fürten, mit denen sy dann ze schaffen hettint vnd
 jr bulen werint, vnd also jr elich gemachel sitzen liessent | ;
 der krämer oder die kremerin sullent die yetz genannten bulen
 nit setzen ze tisch noch mit denen wandlen, die da mit jr
 elichen | wiben oder mannen sitzent. Ouch sol enkein krämer
 noch kremerin sin wib noch sin junckfrowen noch sin knecht
 an keine | offnen kilchwichinen, noch jarmerckten für enkeine
 kilchen setzen weder mit bulffer noch mit lebkuchen noch mit
 andern | krämery, vnd sol ouch an enkein sunnentag vtzit
 vslegen, want an einer offnen kilchwichy oder an einem offnen
 jarmerckt; vnd | wer dz nit hält, der wer verfallen die grossen
 büss, vnd wes sich die gesellen erkantent; alss dick dz zü
 schulden kumpt. Es sol ouch | keiner den andern versetzen
 noch verhenken mit schragen noch mit stangen oder er wirt
 dar vmb gebüset. Welcher krämer oder kremerin | ouch in
 diser brüderschafft von dheinem samentkôuffer vtzet koufft
 vnd jme dz nit bezaltt oder es mit sim willen von jme treit,
 der oder die sind vervallen die grossen büs vnd wes sich die

gesellen erkennt, vnd mögent da ein schultheisse oder ein sechsser wol | vff sin gütt fallen an alles frevel vnd wz dz kostet, dz sol er vsstragen an wider sprechen. Ouch sol enkein kramer noch kramerin | enkein wirt sin vrtten entragen, noch sol enkein räubig noch verstollen gütt kouffen an keinen stetten dz kremery zü trifftet oder | er wirt gebüset nach der gesellen erkantniss; alles on geverde. Wer ouch dz dehein gesell deheinst mit dem andern zu retti | oder stössig wurdi, der sol es nit clagen, es wer denn dz es ein gemeine statt oder land berürtt an geuerde; doch vnssern herren von lutzern | an jr büssen jn alweg vnschädlich. Ouch ist ze wissen welcher kremer oder kremerin in vnserer brüderschafft jn vnsserer herren von lutzern gepietten wandlett, vnd nit gehorsam sin weltti, den oder die mugent wir straffen nach der obgenannten büss vnd erkantnuss diser | vnser geselschafft, vnd welcher ouch by vns wandlen will, der sol diss obgeschribnen stuck vnd artickel halten jn aller wisen (!) mass | alss vorgeschriben statt vnd sol ouch des ein wortzeichen nemen von dem schultheisen, der denn schultheis ist, er sy kramer oder kramerin, | vnd besunder ist berett, dz kein kramer noch kremerin die jn vnser geselschaft sind oder yemer darjn koment, keinem andern denn jn | selbs dehein statt schlachen söllent, vff deheinem jarmergt noch kilchwichinen, vnd sol ouch weder kramer noch kremerin nit | statt schlachen vorhin dann an dem abent, so der jarmergt oder kilchwichy morndes tags wirt. Es en sol ouch kein kramer noch | kremerin enkein jarbanck empfachen jn stetten noch jn dörffern, denn da er sesshafft ist, vnd wo also jarbenck sind, da sol man | ein gemein loss werffen yecklichem als es geuellet, alles vngeuerlich. Wir obgenannt gesellen vnd kramer, der schultheis, die sechs | vnd alle gesellen gemeinlich der egenannten kremersgesellschaft verwechent vnd bekennent ouch für vns vnd vnssere nachkomen gemeinlich | vnd vnuerscheidenlich, dz alle hievor geschriben sachen, ordnungen, vnd gesetzen vnd yecklich artickel bysunder, wye hievor geschriben, | ist, von vns vnd vnssern nachkomen yemer ewenklich also söllent gehalten werden an allen fürzug

vnd widerrede; vnd welcher kramer | oder kremerin jn diser vnser brüderschafft, oder der also zu vns wandlet, sich vbersehe an den obgenannten stucken vnd nitt gehorsam | sin wöllty, da haben wir obgenannte kramer vnd gesellen vnsserer obgenannten brüderschafft alle gemeinlich einander gelopt vnd verheissen | by gutten trúwen behulffen ze sind, jn allen stucken vnd articklen, die selben búswirdigen vnd vngerechten ze straffen vm dz | die gerechtikeit für sich gang vnd der falsch vertriben werde; vnd sol also dise ordnung vnd gesatz von vns, vnd vnssern nachkomen | ewenklich gehalten vnd volfúört werden, alls wir dz gelopt hand by vnssern gutten trúwen, allss vor statt ân alle widerred | vnd kúnfttg jnfell, geverd vnd arglist hierjn gantzlich vssgelassen; alles vngeuarlich.

Auf der Rückseite steht von anderer späterer Hand: NB. anno 1430.

Von U. gg. Hrn. vnd Oberen Rät vnd Hundert bestätigt.

Urkunde im Zunftarchiv ohne Datum und Siegel. Diese Urkunde ist eine Abschrift der Originalurkunde, die im Staatsarchive lag. Letztere war nach Bern ausgeliefert worden und ging dort durch eine Feuersbrunst zu Grunde. Nach Urkunde Nr. 5, Seite 270 war sie 1473 noch in Luzern und trug das: Datum Freitag nach St. Leodegar (6. Oktober) 1430.

Nr. 2.

1453. 13. April.

In dem namen vnser lieben herrn Jesu Christi vnd des heiligen crützes namen amen. Ist es ze wússen, das wir die stubengesellen vnd die brüderschaft des heiligen Crützes ze lutzern der kramergesellschaft | genampt zú dem saffran, gott dem almechtigen herrn ze lob dem heiligen crütze ze eren, der ietz genampt frúntschaft vnd gesellschaft ze liebe, allen vergangnen gelöubigen selen ze trost dise brüderschaft | vnd gesellschaft angesehen, funden vnd geordnett hand, in massen als hie nach geschriben statt, vnd ist dem also. Wen wir für diß hin yemerme gesellen sollen oder wellen nemen, so sol der, der vnser gesell wil werden, den gesellen allen wol

gefellig sin, doch so sol enkein einger macht han, einen ze versprechen noch ze vernichten für einen gesellen, es wer denne sach, das einer einem in der mass vermerklichen getan hette, | das dan gemein gesellen oder der merteil bedüchte, das er es wol vmb jm beschultt hette, denne so mag einer einem versprechen vnd sond ouch die gesellen einen daby lassen beliben vnd jnn daby schirmen. | Ouch wer vnser gesell werden wil, der sol dien gesellen gemeinlichen geben vier mass wines vnd dry guldin in gold vnd dem heiligen Crütz zwey pfund wachses vnd sinen jarschilling. Ovch ist | eigenlichen berett vnd angesehen, ob deheiner vnser gesellen abstúrbe vnd von zitt schiede, vnd eliche sún oder döchteren hinder jm liesse, so sol yeder eltest sun sines vatters schilt vnd stubenrecht erben, | vnd den schilt vnd gesellschaft empfachen mit vier mass wines dien gesellen ze geben vnd dem heiligen crütz ein pfunt wachses ob der also geratten ist, das jnn die gesellen enfachent.

Wer er aber | dien gesellen nüt gefellig, so mag vnder den súnen ein andrer den schilt vnd gesellschaft erben, also als ietz gesprochen ist. Liesse ouch einer eliche döchtren hinder jm vnd nüt knaben vnd die man (Eheman) nennen, | dera einer vnser gesell wölt werden vnd der den gesellen gefellig wer, der sol und mag von sines wibes wegen ein schilt, gesellschaft vnd brüderschaft erben, als dien gesellen ze geben vier maß wines, | vnd dem heiligen Crütz ein pfunt wachses vnd den gesellen anderhalben guldin vnd sinen jarschilling. Liesse aber einer weder elich sún noch döchtern hinder jm, so mag ein elicher brüder oder eliche brüders- | kinde den schilt, gesellschaft vnd brüderschaft erben, ze gelicher wise als vorstatt von den döchtermannen, wolte ouch dehein heimscher oder frömder vnser brüderschaft kouffen vnd nüt gesellschaft, er söl | dien gesellen geben zwo maß win vnd dem schulthessen der brüderschaft zwo maß win vnd dem heiligen Crütz zwey pfunt wachses vnd sinen jarschilling und ob dehein vnser brüder absturbe vnd | kinder hinder jm liesse, wend die die brüderschaft erben, das mogent sy tün ovch mit

zwey maß wines dien gesellen vnd dem heiligen Crütz ein pfunt vnd sinen jarschilling. Ovch ist eigentlich berett, ob dehein, | zwey oder mer mit einandren stössig würden, so sol doch enkeyner ab dem andren klagen jn nechsten viertzechen tagen, darnach ob wir das vnder vnss selben möchtent verrichten, doch das allwegen vnsern Herren vnser statt | recht vningriffen. Ovch ist eigentlich berett vnd angesehen, ob deheiner vnser gesellen einen lerknaben dingette welerley gewirbes der sölte werden, so sol der von dem knaben geben, dem heiligen crütz sechs plaphart an die | kertzen vnd den gesellen ovch sechs plap. Ovch ist beret, ob deheinist vnser gesellschaft so vil abgienge vnd vnser so wenig wurde, das deheiner vnser gesellen vns huss oder husratt meinten ze verköffen oder ze vertün, dessen sol noch mag nieman keinen gewalt han von der gesellschaft, huss vnd husratt zu dem safran, silbrin geschir vnd bargeltt alles sament des heiligen crützes vnd der kertzen ist, won wir das hand Gott dem herrn vnd dem heiligen | crütz ze eren angesehen, vnd allen denen ze trost, die jn vnser brüderschaft sind, das wir denen alle fronfasten lebender vnd dotter jartzit began sond getrűlich mit einer gesungnen selmess, wo das dien gesellen aller liebtest | ist, doch sond vnser gesellen alwegen des heiligen crützes vnd der kertzen pfleger sin, es wer denne sach, das die gesellschaft als vngeratten wurde, vnd so fast abgienge, dz der gotzdienst vud die jartzitt vnderwegen beliben, ennt- | pfellen wir denne die sach vnsern genedigen Lieben herren eim schulthessen vnd dem ratt ze lutzern, das die denne sond nemen huss vnd husratt vnd was der gesellschaft oder der brüderschaft güt ist, alles zū jren handen vnd die jartzitt | damit besorgen, das dz gott loblich, allen gelöbigen selen trostlich vnd jnen erlich sy vnd der gotzdienst nüt vnderwegen belibe vnd hand vnss selben vffgesetzt, ob vns nüt so vil geltz oder wachses wurde von jar ze jar, das wir | die jartzit wol began möchten noch die kertzen bezúnden, so sond wir alle gelichlich darzū stüren, die vnser gesellschaft hand, das die jartzit erlich vnd ouch die kertzen bezúndet vnd

begangen werd, vnd sol ouch das niemer abgetan | werden
 weder von vnss noch von vnsren nachkomen, die wir
 vestenklich harzû verbinden dz ewenklich ze halten vnd ze
 tûn jn der er gotz mit gûten trúwen. Ouch hand wir vns
 selben vffgesetzt vns vnd vnser geselschaft | ze frid vnd ze
 rúwen, ob deheiner vnser gesellen sich verwúrkte oder be-
 schultte, das gott lange wende, das das merteyl vnser gesellen
 bedúchte, das der besser von vnss wer, denne by vns, so
 môgen wir jm wol sinen schilt | abmachen vor einem gemeinen
 gebot vnd jnn von vnser geselschaft tûn vnd doch nût von
 den jartzitten noch von der brúderschaft, won davon billich
 nieman gedrenget sol werden, vnd sol man ouch dem | nûtzit
 pflichtig sin wider ze geben von der geselschaft wegen; wôlt
 aber yeman darvmb fúrer recht sûchen vor vnser lieben herren
 von lutzern, da wend wir jm des rechten gehorsam sin, won
 das billich ist. Ouch ob de- | heiner vnser gesellen absturbe
 noch so vil gûtz noch so vil siner hab hinder jm liesse, datz
 er nach cristenlicher ordnung môcht bestattet werden, da sollen
 wir ouch alle stúr, hilff vnd ratt dar zû tûn, das der nach |
 ordnung bestattet werde. Ouch ist eigentlich berett vnd jn
 vnser ordnung begriffen, ob den schulthessen der brúderschaft
 oder die stubenmeyster deheinist útzit angelegen wer, das sy
 bedúchte, das dien gesellen nott | wer ein gebott ze verkúnden,
 das mogent si gebietten by einem vierdling wachses vnd ob
 deheiner da vngehorsam wer zû einem mal vnd zû dem andern
 vndtz vff das dritt gebott, da sol man das wachs ge- | trúgen-
 lich jn ziehen, vnd sol ouch den dafür nûtzlich schirmen,
 denne rechtte ehafti nott, vnd darnach sol die straff an den
 gemeinen gesellen stan, wie der fûrbasser gehalten werd vnd
 sond ye die stuben- | meyster jn zûchen, das vnder jnnen
 gefallen ist, alles zû des heiligen crúzes vnd der kertzen
 handen, vnd was ouch vor dem verkúndetten gebot angesehen
 wirt, daby sond ouch alle die belieben, die nût by dem gebott
 | gewesen sint; wele ouch von gemeinen gesellen vnd vor
 offenem gebott ze stubenmezstren erwelt werden, die sont ouch
 denne dz tûn mit gûten trúwen zû des heiligen crúzen, der

kertzen vnd der gesellschaft | handen. Ouch ist eigenlichen
angesehen, wa vnser gesellen vff der eschigen mitwuchen frú
vnd ouch des abendes by vnser statt ist, vnd nút zú den
gesellen vff den tag kumpt, der sôl dien gesellen ein maß |
win geben an wideredd vnd vmb das das vnser gesellschaft
dester baß gehalten werd. vnuersert vnd vnbekrenket nach
dem, als diser brieff geschriben statt mit allen stucken vnd
artiklen, so haben wir | mit einhelligem gebot vnd ratt die
ordnung angesehen vnd gemacht; doch haben wir vnss selben
alwegen harjnne vorbehept, ob deheinest die gesellen bedúchte
die ordnung oder disen brieff ze mindern oder | ze meren, das
mogent sy wol tûn, jnnen selber vnd aller menklichen an allen
schaden, vor einem offennem gebott. vnd des ze einem waren
vrkunde vnd rechtter gúter bestettung aller diser vorgeschrib-
| ner stucken vnd artikeln, so hand wir alle gemeinlich mit
einhelligem gebott vnser gesellschaft zú dem saffran mit ernst
erbetten den fromen, vesten vnd wisen junkher Heinrichen
von Hunwil ze disser zit | schulthessen der statt lutzern vnser
lieben herren, das der sin jngesigel fúr vns die obgenampte
gesellschaft hanktte an disen brieff, darvnder wir vnss binden,
won wir nút eigenss jngesigel hatten, das ouch | ich vorge-
nampter schulthess durch ir aller ernstlicher bette willen, mir
vnshedlich han getan, der geben ist vff dem dritzechenden
tag des monatz abrellen des jares do man zallt nach Cristus
| geburt tusung vierhundert darnach jn dem drú vnd fúnf-
zigosten jar.

Pergament-Urkunde des Zunftarchives.

Das runde Sigel hängt.

Umschrift: S. HEINRICH VO HUNWIL. Siegelbild:
Ein nach rechts aufsteigender Hund.

Nr. 3.

1463, 19. September.

Wir der Schultheis vnd Rätt der statt Lutzern tünd kund
aller mengklichem, das vff hüttigen tag als dis brieffs | dattum

wiset, da wir jn rättes wise by ein andern versampnett gewesen, für vns komen sind der geselschafft der | zimerlütten erber botschafft, ofnetend vnd erzalften vor vns nach dem vnd sy vnd jr gemein geselschafft der zimerlütten | einen meyen brieff hetten, der allenthalben, so wit der selb mey begriffen hette, gehalten wurde, wie sy sich vnder ein | andren vnd mit ein andren halten sollen, der nu jn einem artikel wise gott dem almechtigen vnd siner wirdigen | mütter magt maryen vnd allen gottes helgen vnd dem helgen krütz ze lob vnd ze eren vnd vmb das dz gott sy dester | fürer beschirmen vnd behütten welt. Dann sy vnd wer ir antwerk triben wel des tick wol nottürftig syent, darvmb | sy gesetzt hetten vnd ouch der meyen brieff das lutter wise vnd jnhielt, welcher zimerknecht meister werden weltt | oder welcher meister ein verdingwerch hette, das die vnd der einen rinscheu guldin geben, vsrichten vnd bezallen sollte | an ein kertzen an dem end vnd den gesellen, da er meister werden welt, oder da er das verding volbringen wil, das selbig | gelt ouch an dehein ander end dan an ein kertzen jn gottesdienst wie obstat, gebrucht werden söl. Also weren sy | ouch da vnd hetten ouch ein sömliche kertzen, die da deglich brunne vor dem helgen krütz, ze lob vnd ze eren, wie | obstat, ouch allen gläubigen sellen, so von zitt gescheiden weren, ze trost vnd hilff. Nu so weren etlich, die sich des | spertten vnd widerten, es syend zimerlütt, murer oder ander der glich antwerk, die meister wurden oder werden weltten | oder die so verding werch tettint, die jnen aber nit gehorsam sin weltten den guldin an die kertzen ze geben, als aber sy | vnd jr vordren harkomen werent, desglychen wir jnen gegont aber noch mit brieffen nit bestet haben, vnd begerten | an vns jnen söllich jr friheit vnd vnsers züsagens jnen dz ze bestetten vnd vnser besigelt brieff darüber ze geben, | dann sy vnd jr gemein geselschafft des dick ze bruchen nottürftig syent. Also nach ir offnung vnd begerung, die | da zimlich was, so haben wir angesehen vnd betracht, dz söllich gelt nit anders dann jn gottes ere vnd allen gläubigen | sellen ze hilff vnd trost, wie obstat, gebrucht

wirt, ouch der, so söllich gelt gibt, wol dester glückhafftiger werden | vnd jn gott vnd das helg krütz dester fúrer behütten mag, des sy ouch wol bedörffen; vff das haben wir vns bekent, | vnd der benemptten vnd gemeiner geselschafft der zimerlütten vnd mureren vnd jr glich antwerkt gegonen vnd erloupt | von allen denen, so jn vnser stat lutzern meister werden wellent oder von denen, die so verdingwerch verdingent, | das die selben, wel joch die sigent, vor allen dingen âne jntrag jr jegklicher einen rinschen guldin, wie obstatt den | pflegern oder meistern der obgenannten geselschafft geben vnd vsrichten sollent an die kertzen wie vor gelütteret | ist, sy sollent ouch vor vnd e nüt werchen, vntz das sy sômlichem gnüg tügen, es sy mit pfand oder pfenigen | oder mit einer sicheren trostung, jnmasen, das der guldin geben vnd der gotzdienst nit gehindert werd. wann, das beschicht, mag einer werchen als ein andrer meister, vnd sol ouch deheiner, so den guldin einest gegeben hatt | an dem end in den fúrer ze geben nit gebunden sin sol, âne alle geverde. Ze vrkund geben vnd versigelt mit vnser statt | secrett jnsigel vff mendag vor sant matheustag des helgen ewengelisten vnd zwelff botten des jare, do man | zalt von cristy gebürt vnser lieben herren thussend vierhundert sechzig vnd jn dem dritten jare.

Auf der Rückseite steht:

Zimerlütten vnd Murer 1463 Meyen Brieff genampt.
Zunftarchiv.

Das kleine Stadtsigel hängt beschädigt in der Kapsel.

Nr. 4.

1471.

Der Minoriten-Provinzial gewährt den Mitgliedern der Heiligkreuz-Bruderschaft Teilnahme an guten Werken.

Honorabilibus ac circumsp̄ctis viris christo deo devotis
de fraternitate salutifere crucis in conventu fratrum minorum
Lucerie presentibus et futuris ordinis beati | Francisci amicis
et benefactoribus dilectiffimis frater Henricus fratrum minorum.

Superioris Alemannie provincialis minifter et fervus chrifto conformiter | vivere et ad beatum fpem feliciter pervenire. Quamvis ex caritas debito omnibus teneamur, illis tamen longe amplius obligati fumus, quorum dilectionem | certis beneficiorum feu favorum, indiciis frequentius experimur, proinde veftris devotionibus finceritatem attendens, quam ad noftrum ex prefati feraphici patris noftri beati | Francifci geritis ordinem, ut pia et veridica fratrum relatione cognovi, dignum putavi et divine acceptabile voluntati, ut ab ipfo ordine prerogativam fentiat | fpiritualium gratiarum. Verum quia nudi temporalibus bonis caritatibus veftris subsidiis digna rependere vices temporaliter non valemus, fpiritualibus tamen beneficiis | prout in uoftris apud deum fervamus defideriis recompenfare fpiritualiter affectamus, ea propter ego, qui licet indignus curam fratrum et fororum ordinis mingriffarum | et fancte Clare habeo in Allemannia fuperiori vos cum conthoralibus veftris ac utroque prole ad univerfa et fingula utriufque religionis fuffragia in vita | recipio pariter et in morte plenam vobis participationem miffarum, orationem, vigiliarum, jejuniorum et bonorum aliorum fpiritualium omnium | tenore prefentium gratiofe concedendo (!), que per fratres noftros et dictas fororores per provinciam predictam michi comiffam (!) degentes operari dignabitur | clementia falvatoris. In cujus concessionis testimonium figillum officii mei provincialatus appenfione juffi feci muniri. Datum Lucerie anno domini millefimo quadringentefimo feptuagefimo primo.

Urkunde im Archiv der Safranzunft in Luzern. Das wohlerhaltene Spitzovalsiegel hängt in einer Schachtel, ist durch einen Querbalken in zwei Hälften geteilt. Die obere Hälfte zeigt Christus am Oelberge, die untere Hälfte die drei schlafenden Apostel. Umschrift: S. minist. provincialis fr. minorum conv . . . Aleman . . .

Umschrift innerhalb in der obern Hälfte: Pat. n. mea sed tua voluntas fiat. Auf dem Querbalken: Apostoli dormientes.

Nr. 5.

1473, 23. Oktober.

Wir der schultheis die räte vnd die hundert der statt lutzern, tünd kunt aller menglich mit disem brieffe, das für vns jn vnnsere rate kommen sind die ersamen bescheidnen vnnsere lieben burger vnd getrüwen, die kremer vnd gemeine gesellschaft zum saffran, der kremer brüderschaft jn vnnsere statt lutzern, vnd hand vns fürpracht vnd hören lassen ein ordnung, die sy dann wilend mit vnnsere rate vnd vrlob, zu nutz vnd fromen menglichem jnwendig | vnd vswendig vnnsere statt lutzern vnd ouch zû gemach vnd eren jr gemeinen gesellschaft vnd brüderschaft, vnder jnen gemacht, vnd ange- | sehen haben, wie vnd alsdann jnen dieselbe ordnung vor ettlichen vergangnen jaren von vnnsere | grossen vnd kleinen rate bestetiget vnd darumb vnnsere brieffe vnd sigel geben worden ist, nach lute vnd jnhalt eins brieffes mit vnnsere statt anhangendem secrete an einer grünen sidenen schnûr versiglet, den wir ouch darumb | gehört hant und des datum stat am frytag nechst nach sant leodegariantag des heiligen bischoffs, des jares, do man zalte von Christi geburt vierzechenhundert vnd darnach jn dem drissigsten jare. Und sich daby vor vns ernstlich | erclagt mengerley falsches Bûberyge vnd vnge- rechtikeit, so jnen bitzhar wider jnhalt derselben ir ordnung vnd ouch vnnsere bestâtigung jnn vnd sunderlich vsswendig vnnsere statt lutzern, jn vnnsere stetten, graveschafften | herlicheiten, lannden vnd gepieten, vff jarmerckten, kilwichinen vnd zu andern ziten, es sye mit elumessen, gewichten, spece- ryen vnd anderen argwenigen | dingen begegnete, von mart- schafflern vnd frömden kremeren vnd | andren vnerkanten vmbblouffenden lúten, durch die dann wir ouch sy vnd ander biderb lúte die vnnsere, frömd vnd heimschs, anders denn billich vnd gût were, wider dieselbe jr ordnung merglichen betrogen wurden. Darumb | sy vnns demütiglich bätent vnd anrúfftent, das wir jnen jn eim solchen gnediglich zû hilff komen vnd jnen dieselben jr ordnungen, die sy dann also

gemacht vnd von alter sovil zittes harbracht hetten, vnd ouch die bestetigung | die jnen von vnnsern vordern als vorstât, daruber geben worden were, von nûwem vff miltiglich geruchten (!) ze bestâtigen, sy daby ze beschirmen vnd das allenthal- | ben mit vnnsern vögten, amptlûten vnd vndertânen ze verschaffen, | damit sy daby gehanthapt vnd beschirmt wurdent etc. Als nû wir die gemelte jr ordnunge mit sampt dem vorgemelten bestâtigung brieff eigentlich verhört haben, vnd ouch sôlich jr anbringen bitt, vnd begeren zimlich, | vernûnfflig vnd notdürfftig vns bedûcht hat vnd daby vnns vs vffgeleckter (!) pflichte zû stât, dem gemeinen nutz zu fürdrunge, das vnrecht zû vertilcken vnd vnnser stett, lande vnd gepiette jn gûter ordnunge zû regieren vnd | by erbern gerechten Dingen ze beheben. So haben wir sôliche billiche bitt angesehen, vnd damit sôlich bûberyge, valsch vnd betrogenheit hinfûr vermitten blibe, den selben vnnsern krâmern jr gemeinen geselschafft vnd | brûderschafft sômliche jr ordnunge, wie sy dann als vorstat, die wilend angesehen vnd von alter harbracht vnd ouch die bestetigung die jnen wie obstat vnnser grosser vnd cleiner rate vor ziten darúber geben hant jetz maln von nûwen | dingen vff (!) aber ernúwert vnd bestâtiget, vernúwern vnd bestâtigen jnen die wissentlich mit disem brieffe fûr vns vnd vnnser statt nachkomen. Also das sy vnd jr nachkommen, kremer derselben geselschafft vnd brûderschafft soliche | obgemelten jr ordnunge wie sy dann die von alter harbracht hant vnd jnen vor vnd aber jetzmaln bestetiget worden etc. nach lute vnd jnhalt jr brieven vnd ordenungen fûr bashin zû allen kûnfftigen ziten also volfüren halten | vnd daby bliben sollen, one menglichs jntrag vnd hindernis; so dick vnd wan das zu schulden kumpt jnnwendig vnd uswendig vnnser statt lutzern vnd in allen andern vnnsern herschafften, stetten, emptern vnd gebietten mit strâffen | bússen vnd andern dingen, so in derselben jr ordnung vnd bestetnissbrieffen begriffen sind. Doch setzen wir vs, so dick das vonhin vngeuarlich zû schulden kumpt, das einer oder mer frômde varender kremer oder aventûrer vnargwenglich | durch vnnser

statt oder gebiet mit sinem kram oder abentúr (!) ziechen vnd da vff jarmerckten oder kilwichinen einist uslegen würde, vmb das er damit sin zerunge erlösen vnd desterbas abstatt komen möchte, vnd sòlichs vngeuarlich | zû gienge, denen vnd demselben sòllent sy das also gestatten. Ob aber dieselben so also wider vnd für ziehend vnd nit jn jr brüderschafft werend, gevarlich, von eim merckt oder einer kilchwihe zur andern zugent vnd mer dann einist | oder anders dann vorstat, vsleitent vnd veil hettent, dieselben mögent sy als dann straffen vnd darjn tûn vnd handlen, wie das ir versigleten brieve vnd ordnunge begriffent vnd jnhaltent. Sy sòllend ouch daby allwegen vnd allenthalben jr acht vnd ernstlich vfsehen han, vff frömd vnd heimsch vnd ouch vff die, so also durchziechent, damit sy gerecht sachen tribent, vnd mit jr kremerye, ellmessen, gewichte vnd allen andern dingen darzû | gehörende vffrecht vnd redlich vmbgangent alles by der pen vnd bûs jn jr ordnunge begriffen. Harumb so gebieten wir allen und jeglichen vnnsern amptlûten, vögten, schultheissen, räten, weibeln vnd gemeinden | jn allen vnnsern stetten, graveschaften, herschaften, emptern, dörfern vnd gebietten, die disen vnnsern brieff sechen oder hõrent, by vnnsern hulden vestiglich vnd ernstlich, das jr die obgenannten vnnser kremer Ir gesellschaft vnd | brüderschafft allenthalben, wa vnd als dick die vonhin zû ùch koment vnd ùch darumb vermanent vnd des begerent, by jr ordnung vnd ouch by jren versigelten brieffen vnd diser vnnser bestetigung by vnd vnder ùch gegen meng- | lichen schirmen vnd getrûwlich hanthaben vnd ob yeman sich darjnn jnen widersetzen vnd jr ordnung vnd vnnsern brieffen nit nach gan wolte; das jr dann die jn vnnserm namen gehorsam machend; oder ob jr | offen valsch bûberye vnd ander vnge- rechtikeit mit speceryen, mit ellmessen, mit gewicht oder andern bösen betrogenen sachen an jeman fundent, oder ùch die kuntlichen fûrgeben wurdent; das den jr daran syent, vnd denselben | vnsern kremern, jr gesellschaft vnd brüderschafft, welche dann ye zû ùch koment, solich hilff vnd bistant tûgent; damit dieselben vâlscher vnd vngerechten vnns zû vnnsern

handen vnd jn vnser Straff geantwurt wurden | vnd doch nit destminder alwegen darzû derselben jr ordnung nachgangen. So verre vnd jr vnser gebot vnd meniglich wolgevallen ze tûnde vnd vnser swere straff vnd vngnad ze uermiden begerent. Mit kraft dises | brieues, den wir zû warem vestem vrkunde den obgenannten vnsern kremern jr geselschafft vnd brüderschafft mit vnser Statt vffgedrucktem Secrete jngesigel versiglet haben geben am nechsten Sambstag nach sant Othmars | tag gezalt von der geburt Christi vnsern herren tusent vierhundert sibenzig vnd drú Jare.

Pergament-Urkunde der Zunft.

Das Siegel der Stadt Luzern hängt beschädigt. Eine hie und da etwas abweichende Urkunde liegt im Zunftarchiv.

Nr. 6.

Ablaß Brief von Kardinal Raimund von Gurk.

(1504)

Raimundus, miseratione divina sacrosancte Romane ecclesie tituli sancte Marienoue presbyter Cardinalis Gurcensis, ad | universam Germaniam, Daciam, Norwegiam, Frisiam, Prusiam, omnesque et singulas illarum provincias civitates terras et loca etiam sacro Romano | Imperio in ipsa Germania subiecta ac eis adiacentia Apostolice sedis de latere Legatus, universis et singulis presentes litteras inspecturis salutem in domino | sempiternam. Quanto frequentius fidelium mentes ad opera charitatis inducimus, tanto salubrius animarum suarum saluti providemus. Cupientes igitur, ut con- | fraternitas mercatorum nuncupata in capella resurrectionis Domini conventus minorum opidi Lucernensis, Constantiensis diocesis, per eiusdem confraternitatis confratres instituta | et certis anni temporibus peragi solita augeatur et in debita veneratione habeatur librisque calicibus, luminaribus et aliis ornamentis ecclesiasticis | pro divino cultu necessariis decenter fulciatur et muniatur, in ea quoque cultus augmentetur divinus, et ut Christi fideles ipsi

eo libentius devotionis | causa confluant ad eandem ac ad illius
manutentionem aliaque premissa manus promptius porrigant
adiutrices, quo ex ibidem dono celestis gratie ube- | rius con-
spexerunt se refectos.

Dilecti nobis in Christo Sculteti dicti opidi devotis in hac
parte supplicationibus inclinati, de omnipotentis dei misericordia
ac beatorum | Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi,
omnibus et singulis Christi fidelibus utriusque sexus vere peni-
tentibus et confessis, qui dicte confraternitatis | peractionibus
quotiens eam peragi contigerit, aut confratrum decedentium depo-
sitioni, septimo, tricesimo aut anniversario interfuerint devote
| aut eandem capellam in singulis beatissime virginis Marie,
sancte Anne eius genitricis, sanctorum Georgii, Quirini, Valen-
tini, Appolinaris, | Urbani, Jacobi, Katherine, Barbare, inven-
tionis et exaltationis sancte crucis, dedicationisque ipsius capelle,
ac aliis, quibus confraternitatem pre- | dictam peragi contigerit
festivitatibus et diebus a primis vesperis usque ad secundas
vesperas inclusive devote visitaverint ac ad premissa | manus
ut perfertur porrexerint adiutrices, pro singulis diebus predictis,
quibus id fecerint, centum dies de iniunctis eis penitentiis
misericorditer | in domino relaxamus presentibus perpetuis
futuris temporibus duraturis, in quorum fidem presentes litteras
fieri, nostrique sigilli iussimus appensione communiri. |

Datum Lucerne, Constantiensis diocesis, anno incarnationis
dominice millesimo quingentesimo quarto, sexto kl. Augusti,
pontificatus sanctissimi in Christo patris | et domini nostri
domini Julii, divina providentia pape secundi, anno primo.

